

INSERAT

Ausstellung & Ideen

walker Haus Küche Bad

Beratung Planung Ausführung Tel. 081 641 27 37
info@walker-renova.ch, stockercenter chur

EXKLUSIV IM BT

Die Neue hinter dem Tourismusforum

Carmen Heinrich ist die neue Leiterin des Tourismusforums Alpenregionen (TFA). Das jährlich stattfindende Get-together der Bergbahnbranche im Alpenraum findet im März 2017 in Sölden zum ersten Mal unter ihrer Leitung statt. Heinrich übernimmt von Kathrin Spiller, die an der vergangenen Durchführung des TFA im April in Pontresina verabschiedet wurde. Mit rund 200 Teilnehmenden hat sich das TFA, das von Grischconsulta-Inhaber Roland Zegg vor fast drei Jahrzehnten ins Leben gerufen wurde, zu einem der wichtigsten touristischen Fachforen entwickelt. «Es ehrt mich, dass ich die Leitung des TFA übernehmen durfte», sagt Heinrich im Gespräch mit dem BT – und lässt sich beim Programm 2017 ein wenig in die Karten schauen. (NM)



GRAUBÜNDEN Seite 7

Genusswoche beginnt morgen

Die Bündner Genusswoche startet morgen Donnerstag in ihre zweite Durchführung. Auf dem Programm steht nicht nur ein Gourmet-Angebot speziell für Jugendliche, sondern auch der frisch lancierte Fürstenaauer Genussmarkt.

GRAUBÜNDEN Seite 8

Stricker geht eigenen Weg



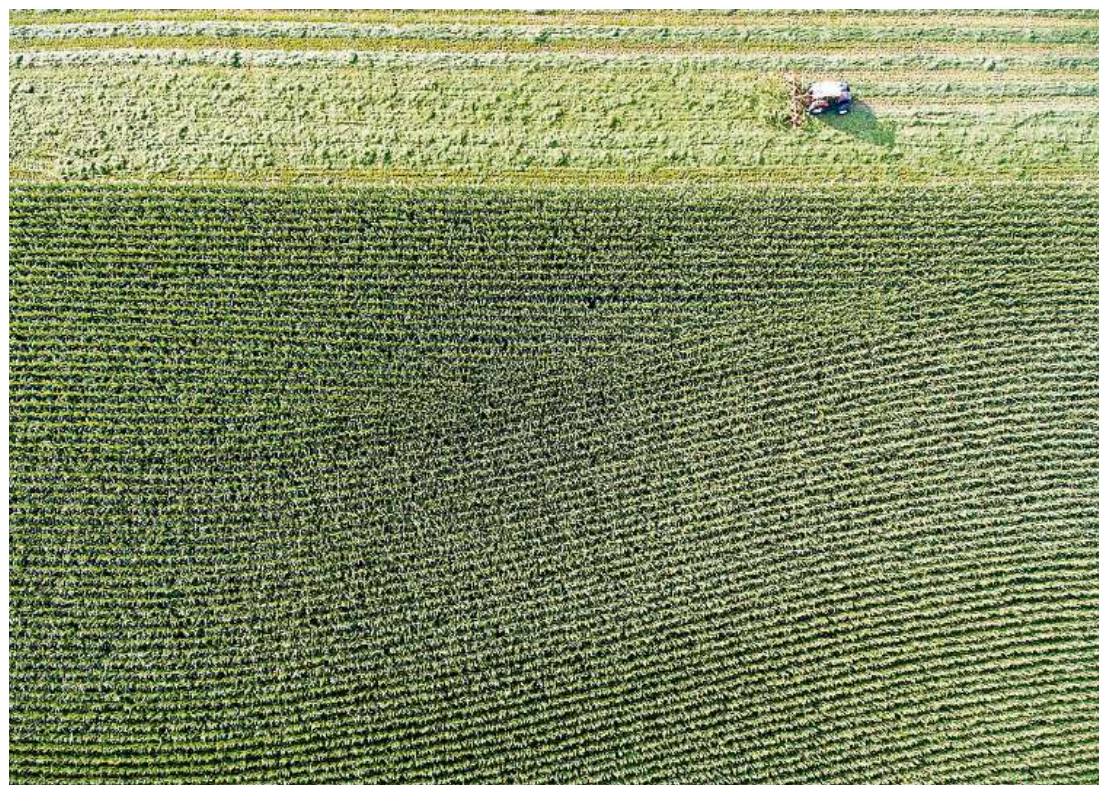
Christian Stricker, bis April 2016 noch Präsident der Bündner Grünliberalen, tritt aus der Partei aus. Gründe sind strategische Differenzen, nicht aber inhaltliche. Als Parteiloser geht er nun seinen eigenen Weg.

GRAUBÜNDEN Seite 3

Chur mit verstärktem Kader

Nach diversen Unruhen im letzten Jahr möchte Chur Unihockey mit verstärktem Kader einen Schritt näher zu den Topteams machen. Das Problem: Es warten die vermutlich härtesten Viertelfinal-Play-offs seit Langem.

SPORT Seite 12



Mehr Mais, haufenweise Heu

Die Tiere in Graubünden dürfen sich diesen Herbst auf ein wahres **Futterfest** freuen. Dank des warmen Augustweters soll die **bevorstehende Ernte von Silomais** gemäss Experten nämlich **optimal** werden. Dies, obwohl es im vergangenen Juni noch nicht danach ausgesehen hatte. Nach der Nässe ist es den Maissaaten aber offenbar

gelingen, aufzuholen. **Ähnlich vielversprechend** wird wohl auch die diesjährige **Heuernte** ausfallen. Die Heuställe seien randvoll, lässt Batist Spinatsch vom Plantahof Landquart verlauten. Na dann, guten Appetit! (BT/HAM)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Die nächste Tranche Tardisland

Das Transportunternehmen **Galliker** schafft in Landquart eine **neue Plattform**.

Hoch sind die Anforderungen an Investoren, die sich in der Industriezone Tardis der Gemeinden Landquart und Zizers ein Stück Land sichern wollen. Nun hat mit dem Transportunternehmen Galliker ein

prominenter Interessent diese Hürde geschafft. Gestern erfolgte der erste Spatenstich für die Plattform Landquart. Diese umfasst nicht nur ein Logistikzentrum, sondern wird auch erster Bündner Standort der

Ostschweizer Fitnesskette Update Fitness. «Die neuen Arbeitsplätze gaben den Ausschlag», sagte Tardis-Präsident Franz Hidber. (NW)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Es war einmal am Splügenpass

Eine **neue Publikation** zeichnet die Geschichte der **einst bedeutenden Transitroute** nach.



Nach der Aufhebung des Automobilverbots in Graubünden anno 1925 tuckert ein Fahrzeug durch die **Galerie am Splügen**. (FOTO RUDOLF ZINGGELER/SNB)

Der Splügenpass: Ein Teil dessen, was er an Geschichte und Geschichten bietet, lässt sich jetzt zwischen zwei Buchdeckeln nachlesen. Ein gestern vorgestelltes Buch des Instituts für Kulturforschung Graubünden zeigt auf, wie der Mensch im Lauf der Jahrtausende den Übergang zwischen Splügen und Chiavenna für sich genutzt hat. Die ersten Nachweise aus der Prähistorie, der Transit seit dem Mittelalter, die Saumwege und ersten Strassenbauten, aber auch die heutige touristische Nutzung des Passes gehören zu den Themen, die im Buch beleuchtet werden. (JFP)

GRAUBÜNDEN Seite 9

Olympia 2026: Abstimmung ist Mitte Februar 2017

OLYMPIA Die Bündner Stimmbevölkerung wird am 12. Februar 2017 an der Urne einen Grundsatzentscheid über eine Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026 fällen. Zur Abstimmung kommt ein 25-Millionen-Bruttoverpflichtungskredit für die Einreichung einer Kandidatur und die Führung des internationalen Bewerbungsprozesses. Die Regierung hat gestern entschieden, dem Grossen Rat für die Dezembersession 2016 eine entsprechende Botschaft zu unterbreiten. Bestandteil ist ein Grobkonzept, jedoch ohne konkrete Kostangaben. (NM)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Flankierende Massnahmen werden verschärft

ZUWANDERUNG Das Parlament verschärft die flankierenden Massnahmen. Nach dem Nationalrat stimmte gestern auch der Ständerat härteren Sanktionen und der erleichterten Verlängerung von Normalarbeitsverträgen (NAV) zu. Normalarbeitsverträge werden in Branchen erlassen, in denen es keinen Gesamtarbeitsvertrag gibt und in welchen es wiederholt zu missbräuchlicher Lohnunterbietung gekommen ist. Die Arbeitgeber bedauern, dass Normalarbeitsverträge nun ohne Verstösse verlängert werden können. Für die Gewerkschafter war die Erhöhung der Lohndumping-Bussen überfällig. (SDA)

SCHWEIZ Seite 16

FC Basel startet mit einem Unentschieden

FUSSBALL Gegen den bulgarischen Meister Ludogorez Rasgrad kam der FC Basel gestern Abend nach einem 0:1-Rückstand nicht über ein 1:1 hinaus. Gegen den auf dem Blatt schwächsten Gegner in der siebten Gruppenphase der Champions League war ein Sieg der Basler fest eingeplant. Mit dem 1:1 teilen sich die beiden Mannschaften nun die Punkte. Renato Steffen traf lediglich zehn Minuten vor Schluss zum Ausgleich.

Die Spieler des FCB müssen sich nach diesem Auftakt aber nicht verstecken. Vor allem in der Startphase agierten sie stark. (BT)

SPORT Seite 15

GRAUBÜNDEN Seite 3 KULTUR Seite 11 SPORT Seite 12 SCHWEIZ Seite 16 WELT Seite 17 RADIO/TV Seite 18 WETTER Seite 20

INSERAT

wine & dine

LA TAVOLATA BARRIQUE

Donnerstag, 22. September 2016
19.00 Uhr



COTTINELLI

WEINBAU · MALANS

Anmelden und Infos:
office@cottinelli.ch · 081 300 00 30
www.cottinelli.ch

NEIN

Teure AHV-Initiative

25. September

Komitee «AHV-Initiative NEIN», Postfach 381, 7001 Chur

Von der Hammeraxt über die Furlaiti bis zum Gästemagneten Via Spluga

Eine neue Publikation des **Instituts für Kulturforschung** beschreibt den **Splügenpass** und seine «lange Geschichte einer kurzen Transitroute». Herausgeber Georg Jäger bringt **Wissenschaft und Tourismus** zwischen dieselben Buchdeckel.

► JANO FELICE PAJAROLA

E

Es ist ein Buch mit einer eher ungewöhnlichen inhaltlichen Mischung, das gestern auf dem Splügenpass den Medien präsentiert wurde. Und wie es dem grenzüberschreitenden Wesen seines Themas entspricht, ist es zudem noch von A bis Z zweisprachig in Italienisch und Deutsch verfasst. Denn alles dreht sich darin um den Passübergang zwischen Rheinwald und Val San Giacomo (Italien): «Der Splügenpass – zur langen Geschichte einer kurzen Transitroute» heisst das von Georg Jäger herausgegebene, vom Institut für Kulturforschung Graubünden publizierte Werk, das elf Beiträge unterschiedlichster Autorinnen und Autoren vereint.

Wissenschaft hilft Tourismus

Unter den Schreibenden – und das macht das Buch so besonders – finden sich Wissenschaftler neben Touristikern, Strassenbau-Experten neben Tourismusforschern: die einstigen Universitätsprofessoren Francesco Fedele (Napoli) und Guglielmo Scaramellini (Milano), die Wengensteiner Geografen Hansjürg Gredig und Stefan Forster, Valchiavennas früherer Archivdirektor Giordano Sterlocchi, Altphilologin Cristina Pedrana Proh (Sondrio), der ehemalige Bündner Tiefbauamtsingenieur Paolo Mantovani, die beiden Ingenieure Patrick Gartmann und Marcus Schmid, der Publizist Kurt Waner, der Verkehrswege-Inventarator Hanspeter Schneider und nicht zuletzt Splügens Tourismusdirektorin Denise Dillier. «Wissenschaftler begründen unser historisches Wissen», so Herausgeber Jäger; dieses Wissen komme am Splügenpass der Pflege und der Erhaltung wertvoller historischer Verkehrswege und anspruchsvollen touristischen Angeboten zugute. Damit ist auch gleich die inhaltliche Klammer des Buchs



Tourismudirektorin **Denise Dillier**, Herausgeber **Georg Jäger** und Mitautor **Hansjürg Gredig** (von links) präsentieren vor der Kulisse der Splügenpassstrasse das neue Buch über die Passroute. (FOTO JANO FELICE PAJAROLA)

definiert: Es reicht von den archäologischen Funden aus der Prähistorie bis zur Ära des Weitwanderwegs Via Spluga.

Passverkehr erst ab Römerzeit

«Ausgangspunkt für das Buch war die Lawinengalerie am Pass», meinte Jäger gestern: Nach der Restaurierung des in der Schweiz einmaligen, 170 Jahre alten Strassenschuttbauwerks gab es 2011 in Splügen eine Tagung zum Übergang, und die damaligen Referate sind – in überarbeiteter und teils stark erweiterter Form – die Basis der neuen Publikation. Und es gibt laut Jäger einige neue Erkenntnisse zu gewinnen. So ist der Anthropologe Fedele aufgrund der urgeschichtlichen Funde am Pass – unter anderem eine 4000 bis 5000 Jahre alte Hammeraxt aus Stein – der Ansicht, in prähistorischer Zeit sei der Mensch im Gebiet zwar präsent gewesen, einen eigentlichen Passverkehr habe es aber erst ab der Römerzeit gegeben. Human-geograf Scaramellini wiederum hat Nachweise entdeckt, die auf das Alter der so genannten Porten schliessen lassen, der Saumtransportorganisationen an der Splügen- und

der Bernhardinroute: Ihre Anfänge haben sie möglicherweise schon im 13. Jahrhundert genommen, als Kaiser Friedrich I. Barbarossa gegenüber der Gemeinde Chiavenna entsprechende Konzessionen erteilte.

Auf Säumerwegen einst und jetzt

Überhaupt gibt es viel zu erfahren über die Porten und ihr System, von der Rodfuhr, bei der die Waren von einem Säumer innerhalb einer Port von einer Sust zur nächsten transportiert wurden, bis zur Strackfuhr, bei der ein einziger Säumer die Waren von Chur bis nach Chiavenna brachte, wobei der die Pforten dafür mit einer Steuer namens Furlaiti zu entschädigen hatte. In der Hochzeit des Splügens, der 1473 mit dem Ausbau der Viamala den Septimer über rundete und mit der Gotthard-Eröffnung seine europäische Bedeutung wieder verlor, waren – am Beispiel von 1809 – 80 Säumer am Pass beschäftigt, eine beachtliche Zahl.

Heute generiert der Splügen auf eine andere Art Umsatz und Wertschöpfung, allerdings ebenfalls auf Säumerwegen. Längst vorbei ist die im Buch eingehend behandelte Zeit des Commercialstrassenbaus von

1818 bis 1822, als der Splügen befahrbar wurde. Seit 2001 ist der Pass ein beliebtes Weitwanderziel, dank der Via Spluga, die im dritten Kapitel im Zentrum steht. Sie gehört zu den erfolgreichsten Angeboten ihrer Art in der Schweiz, wie Tourismudirektorin Dillier gestern festhielt: nicht zuletzt, so Dilliers Vermutung, wegen der Geschichte, der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft und des menschlichen Drangs nach Süden – 99 Prozent wandern die grenzüberschreitende Route von Thusis nach Chiavenna und nicht umgekehrt.

Nach dem Topjahr 2009 mit einem Umsatz von fast einer Million Franken auf der Nordseite des Passes und dem Tiefstjahr 2015 mit nur noch 336 000 Franken habe sich die Via Spluga heuer mit etwas mehr als 400 000 Franken wieder erholt, sagte Dillier. «Sie ist und bleibt eines der wichtigsten Angebote in unserer Region. Und die Megatrends im Tourismus sprechen dafür, dass sie auch in den nächsten Jahren gefragt sein wird.»

Georg Jäger (Hg.): «Der Splügenpass». Verlag Bündner Monatsblatt. 160 Seiten. 28 Franken.

Bauarbeiten für Pumptrack Arosa haben begonnen

AROSA Nachdem am Montag bereits der Aushub und erste Vorarbeiten für den neuen Pumptrack in Arosa erfolgt sind, beginnt die Bündner Firma Velosolutions heute mit dem eigentlichen Bau des Pumptracks. Dies teilte Arosa Tourismus im Auftrag des Vereins Steibocksport's Arosa mit, der sich für den Bau eines Pumptracks starkgemacht hatte. Ein Pumptrack ist eine bis zu zwei Meter breite Piste für Mountainbiker und BMX-Fahrer, bestehend aus Bodenwellen und Steilwandkurven. Bereits im November 2013 hatte eine Umfrage unter Schülerinnen und Schülern ergeben, dass sie sich mit Blick auf das Freizeitangebot in Arosa einen Pumptrack wünschen würden (das BT berichtete). Das Projekt «Pumptrack Arosa» wurde von der Gemeinde Arosa und von Graubünden Sport finanziell unterstützt und konnte auch auf die «breite Unterstützung von allen Seiten» zählen, wie die Initianten schreiben. Für den Unterhalt sollen später das Gemeindebauamt und der Verein Steibocksport's Arosa aufkommen. Verläuft alles nach Plan, soll der neue Pumptrack pünktlich zum Start der Herbstferien am 8. Oktober eröffnet werden. Der Baufortschritt des Pumptracks wird täglich dokumentiert und kann auf der Internetseite sowie der Facebook-Seite von Steibocksport's Arosa verfolgt werden. (BT)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Pets - Was machen unsere Haustiere, wenn wir nicht zu Hause sind? Animationsfilm
13.45 **2D** Deutsch ab 6 J.

Suicide Squad - Eine geheime Regierungsorganisation rekrutiert inhaftierte Bösewichte für ein Himmelfahrtskommando.
16.00 **3D** Deutsch ab 16 J.

Now You See Me 2 - Die Unfassbaren 2 - Die grosse Zaubershow geht in die zweite Runde. Dieses Mal mit Daniel Radcliff als beraubten Erben.
18.30 Deutsch ab 12 J.

Mike And Dave Need Wedding Dates - Die chaotischen Brüder machen sich auf die Suche nach einer Begleitung für die Hochzeit ihrer Schwester.
21.00 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

The Legend of Tarzan - Der mittlerweile in London lebende Tarzan wird zurück in den Kongo geschickt als Schachfigur in einem tödlichen Komplott.
13.30 **2D** Deutsch ab 12 empf 14 J.

Mother's Day - Zahlreiche Geschichten entfalten sich über unterschiedliche Mütter, die mehr oder weniger lose miteinander verbunden sind.
13.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Elliot der Drache - Der 10-jährige Pete taucht in dem Dorf von Grace auf und behauptet, mit einem Drachen in den Wäldern zu leben.
13.45 **2D** Deutsch ab 6 empf 8 J.

Conni & Co. - Conni rettet den Hund des Schuldirektors aus dessen heissem Auto und bringt sich dadurch in erhebliche Schwierigkeiten. Familienfilm mit Emma Schweiger.
16.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Jason Bourne - Jason Bourne (Matt Damon) ist zurück. Der ehemals tödlichste aller CIA-Agenten, wird gezwungen, seine wahre Identität preiszugeben.
16.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Ben-Hur - Neuverfilmung des Klassikers mit dem legendären Pferderennen, atemberaubend und actiongeladen.
16.00 **2D**
20.45 **3D** Deutsch ab 12 J.

Suicide Squad - Eine geheime Regierungsorganisation rekrutiert inhaftierte Bösewichte für ein Himmelfahrtskommando.
18.15 **2D** Deutsch ab 16 J.

Me Before You - Ein ganzes halbes Jahr - Lou beginnt einen Job als Pflegerin des reichen Bankers Will, der nach einem Unfall im Rollstuhl sitzt.
18.30 Deutsch ab 12 J.

Un Homme à la Hauteur - Mein ziemlich kleiner Freund - Eine liebevolle Komödie über die Frage der richtigen Grösse.
18.45 F/d ab 12 J.

The Light Between Oceans - Bestseller-Verfilmung um ein Ehepaar, das ein Baby aus einem schiffbrüchigen Boot rettet und adoptiert.
21.00 E/d/f ab 12 J.

Nerve - Auf der Highschool gibt es kein anderes Gesprächsthema mehr als das riskante, illegale Online-Game.
21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

MORTERATSCH

Geschichtsträchtiges Kraftwerk wird erneuert



Ein Kraftwerk baut man nicht alle Tage, schon gar nicht in hochalpinem Gelände. Repower hat sich dazu entschieden, die bestehende Anlage in Morteratsch für rund **zehn Millionen Franken** zu ersetzen. Sie wurde im Jahr **1890** auf Initiative der Hoteliers von Pontresina gebaut, die ihren **Gästen mit elektrischem Licht** einen Mehrwert bieten wollten. Die Konzession für diese Anlage lief 2013 aus, per Abstimmung der Gemeinde Pontresina wurde die Neukonzessionierung beschlossen. Die Bauarbeiten in und um Morteratsch wurden im Oktober 2015 begonnen, bis **Dezember 2016** sollen sie abgeschlossen sein. Durch den Neubau wird die Produktion von 3,6 auf sieben Gigawattstunden im Jahr erhöht. Damit können rund 2000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Mit dem Neubau werden auch sogenannte **«ökologische Ersatzmassnahmen»** unternommen, um die Gewässersysteme zu schonen. Mehr zu den Bauarbeiten lesen Sie am Donnerstag im BT. (FIN)